



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter  
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr  
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd  
außgelegt werden ...**

**Hesselbach, Johann**

**Meyntz, M. DC. XVIII.**

V. Daß Stolz/ Pracht/ Hoffart/ vnd Vbermut im Lebe[n]/ in Geberde[n]/ in  
Essen/ Trincke[n]/ Kleidung/ vnd and[er]n dinge[n]/ auch ein Vrsach deß  
Jüdische[n] Kriegs vnd Vnglücks gewesen/ vn[d] noch ...

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

sch der Bauer/vñ schencke den armen Pfarren wä dlich ausgleich wie einen Hoppelbiben/wan das geschleht/so lahet jhme der Ampman/Schulthes/oder d Vogt die Faust voll/ das gesalt jhme/kompe nachmals der Pfarer vnd klagt nachmals vber die Vnbilligkeit des Bauern/so klage ers seiner Stieff Wuter/vñ ist dem Ampman ländt das der Bauer den Paffen nicht besser getroffen hat. Derhalben sollen Catholische Dbrigkeit keine Paffen Feinde/noch Lutherische od Calvinische Leuth zu Kempfern setzen/vnnd sollen jhnen zum fördersten einbinden/das sie den Pfarern die hülfliche Hande bieten. Es möchte aber ein Catholischer Fürst gedencken/wan mein Ampman einem Pfarer nicht helfen wollen/so hat er doch vns vñ vnser Räch bevor/aber wan man für denselben klage/so berichten die Ampman Leuth Lügen wiederumb dargegen / den glaubt man

mehr als der Pfarer Arbeit/dan die Ampman Leuth stehen allwege besser zu Hoff als die Pfarer sie liesern täglich viel Geld in die Kammern/die Pfarer aber lieffern nichts daren in/vnd schiessen auch oft die Ampman mit Silbern Büchsen/in dem seynd wir Pfarer/wann wir gen Hoff komien/vnd klagen/so will kom/ gleich wie ein Gew in eines Jüden Haus/man weist vns balde ab / man referire dem Fürsten so viel als man will. Derhalben damit es nie zugehe gleich wie zu Jerusalem/ nemlich das nit Dbrigkeit vñ Unterthonen sündigen / vñ Gott verorsachen/ Land vnd Leut zu verderben/oder sonst hart zu strafen / so sollen Dbrigkeit den Catholischen Pfarern die Hand bieten/ sie schüzen/vnd jhnen helfen/das sie einen gehorsamb von dem Volck/vnnd in Ehren gehalten werden.  
Amen.

Am zehenden Sonntag nach der H. Dreyfaltigkeit. Die 5. Sermon. Das Stolz/Pracht/Hoffart/ vnd Vbermuth/ im Leben/ im Geberden/ in essen/trincken/ Kleidung/ vnd andern dingen auch ein vrsach des Jüdischen Kriegs/ vnd Unglücks gewesen/ vnd noch zur Zeit sey.

Über die Wort.

Dann es werden die Tag vber dich kommen / das dich deine Feinde werden mit einem Wagh vmbbringen/ vnd belägern/ vnd dich allenthalben ängsten/ vnd zur Erden schleyffen dich vnd deine Kinder so in dir seyndt. Luc. 19. ca. v. 43.



Shoret war die Gott/ loft Welt mit jhren klugen Kindern nicht gerne/wann man jhren Stolz/Pracht/Vbermuth/ vñ stinckenden Hoffart angreiff/vnd strafet / aber es will vns Predigern gehören/ das wir kurz/ umb der Wete nicht hoffi-

ren/ sondern die lauer Arbeit/ wie bitter verhaßt vnd ungenem sie auch ist/ verkündigen sollen. Wer der Welt guntt sit her/vñ aem also machen wolle/ das er die Welt vñ ihre Kinder nicht erzürnet / der darff nit von den Vrsachen dieser Straff predigen/ dann sie wirdt wenig danck verdienen/ es thurden Gottlosen nichts so wehe/ als wann man jhnen die Wahrheit sagt/ weil es aber mit wegen meines tragenden Ampts angehören will / als will ich hiermit lehren das Stolz/Pracht/Hoffart/ vñ Vbermuth im Leben/ in Geberden/ in reden/ in essen/ trincken/ Kleidung / vnd andern dingen auch ein vrsach des Jüdischen Kriegs vnd Unglücks gewesen/ auch noch zur Zeit sey. Mit bite man wolle mich mit Gedult anhören/ als sahe ich an in de Namen Gottes.

Der H. Prophet Esaias sage also von der Jüden stolz/ vñ weiff sagt d; sie des wegen Krieg haben/ vnd vmbkommen werden: darumb das die Töchter Sion stolz seyndt/ vnd gehen mit anffgerichten Hals/ mit winckelten Augen/ mit außgeworffen Händen/ vnd treuen ein her auff jhren Füßen mit folgen Tritten / so wirdt der Herr die Scheidel der Tochter Sion tahl machen/ vnd der Herr wirdt ihr Haar entlösen / zu der Zeit wirdt der Herr den Schmuck an den köpfflichen Schuhen hinweg nemen/ vnd die gülden Spangen/ vnd die Halsbänder/ die Soller/ die Armspangen / die schönsten Männer werden auch durchs Schwert fallen / vnd deine starken in Sireu/ vnd ihre Pforten werden trauen/ vnd klagen/ vnd sie wird wäff/vnd verheret auff Erden sitzen / diß ist alles an de Jüdischen Volck erfüllt worden. Der H. Prophet Ezechiel sagt also von der Jüden stolz. Darumb das du dein Herz erhaben/ vnd gesagt hast/ ich bin Gott vnd sitz auff dem Sul Gottes mitem auff dem Meer/ so dan nicht ein Gott/ sondern ein Mensch bist/ vnd dennoch dein Herz erhaben/ als werestu Gott/ nimb wor/ du dunckst dich selber klug/ dann Daniel/ das dir nichts verborgen sey/ vnd

hat durch deine Klugheit/vñ Verstande die solche Mache zu wegen bracht/ vnd Schätze von Gold vnd Silber gesamblet/ vnd hast durch deine grosse Weiffheit/ vnd Handvierung so grosse Macht vber kommen / das du auch dein Herz erhaben hast / das du so mächtig bist. Darumb spricht der Herr Gott also/ weil du dein Herz erhaben hast/ als werestu Gott. Nimb wor/ so will ich fremde vnd die allerstärckesten der Heyden vber dich bringen / die sollen ihr Schwert vber deine schöne Weiffheit aufzucken/ vnd deine Gestalt zu schanden machen / sie sollen dich tödten/ vnd heraußer flossen/ also das du mitten vnter den erschlagene im Meer sehest. Alle diese Wort weiff sagt vñ redet der H. Prophet Ezechiel von dem Jüdischen Volck/ sie haben sich erhoben / vñ gemeynet sie seye Gott/ das ist ihr Reich/ wie ewig / vñ bist an d; ende wäre gleich wie Gottes Reich/ bleiben/ sie haben sich an h gerümet / sie sitzen auff de Sul Gottes/ vñ ihr Reich sey Gottes Reich/ sie duncker sich selber klüger als Daniel/ vñ wolten mehr wissen/ vñ sagen von de künfftigen Reich des Weiffte/ als Daniel darv ge- weiff sagt hat/ weil sie aber nit stolz war/ so hat Gott die allerstärckesten Heyden nemlich die Römer vber sie bracht/ dan es war dajumal niem and stärker vñ mächtiger als die Römer/ die habe auch ihr Schwert vber die Jüden aufgezuckt / vñ ihr schöne Gestalt zu schande gemacht/ das ist sie haben die Jüde deroma- sen geschreckt d; sie nit mehr so schön gestalt seyndt/ gleich wie andere Leuth / viel Jüden seyndt auch im Meer gestorben/ dan viel haben sich aus Verzweiff- lung in den Jordan gestürzt / vnd ihre todte Körper seyndt geflossen bis in d; tode Meer/ vñ an eine andr Ort spricht der H. Prophet Ezechiel also/ ihr habe Blut gessen/ vñ ewere Augen gegen Abgöttern auffgehebt/ vñ Blut vergossen/ solt ihr dan auch das Land zum Erb besitzern/ da hören wir/ d; die Jüde wege Christi/ vñ seiner Aposteln Blut / wel Bes sie vnschuldig vergossen haben d; gelobte Land/ nit zum Erb/ das ist nit jmer besitzern solten/ vnd ferner sagt Gott durch diesen Propheten: So war ich leb / müssen alle die in der Wüsten durchs Schwert fallen/ was auff dem Felde ist / will ich den Thieren zu fressen geben / weicht dan jemand in die Festung / vñ in die Säulen/ muß an der Pestilenz sterbe/ dan ich will

Luc. 3. 16.  
Y. 27.  
Ezech. 28.

Eccl. 27. 27.  
V. 27.

Die sechste Predigt

324

will das Land wüßtvnd öde vnd mit sei- ner Hoffart vnd Mache ein Ende machen/ daß alle Berg in Israel gahr wüßtv werden. Die zu Sodoma waren auch Stolz/ vnd handel- ten gewaltich / deswegen straffe sie GOTT daß das Feuer vom Himmel fiel/ vnd sie alle mit einander verbrante / vnd sagte darneben / deswegen werde auch Jerusalem zerstöret werden. Der Geschichtschreiber Josephus meldet / wo die Römer nicht kommen werten / so hette der Jüden Bosheit durch ein gemeine Sündtflus oder durch das Feuer vom Himmel wie Sodoma oder durch Aufschwung vñ Verschlingung des Erdbodens müssen gestrafft werden. Ich halte aber nicht dafür daß der Pracht vñ Bermuth in Kleidung vñ Geberden bey den Jüden so groß gewesen sey/ gleich wie er jezundt ist/ wann einer solche Kleyder jezundt an hette / damit die Jüden dasumahl veründigt haben / so wür- de er außgelacht / es were nichts gegen dem Pracht der jesigen Welt / welche von Tage zu Tage / je lan- ger je mehr wechset / vnd grösser wirdt. Jezundt habe ihr Gottes Driheil vber der Welt Pracht vnd Hoffart gehört / wann nun vnser lieber Gott kompt mit Pest / leug / so wollen wir alle from gewesen seyn / vnd solche Straffen nicht verdienen haben / hats vn- ser Herr vñ GOTT dem Jüdischen Volck nicht ge- schenck / als sie hoffertig gewesen / vnd gepranget haben / so wirdt ers vns jezundt auch nicht schenck- en. Viele wann ihnen nuhn Gottes Straff wegen ihrer Sünden auff dem Hals ligt / so wollen sie al- lereerst fromb werden / wann sie nicht mehr sündigen können / wann die Diebe / Rauber / Wörder / vnd Duben zu haffte bracht / vnd wann sie von dem Le- ben zu dem Tode hinrichten will / wollen sie erst gahr fromb werden / niemandt tein Leydt mehr thun / als dann verheissen sie gülden Berge / aber solch ihr erbie- ren fündet keine Statt / sondern sie werden eines Kopffs kürzer gemacht / gehenck / vnd geredert /

da können sie es nicht mehr thun / also auch wann Gott angefangen hat vns Menschen zu straffen / vnd wir wollen alsdann allererst Duff thun / vns bessern / vnd fromb werden / so nimbt deswegen Gott seine Straff nicht alsbalde / oder doch gar selem von vns / dann wann Gott als dann wann wir Duff the- ren / die Straff alsbalde von vns nemet / so vertieff sich mancher darauff / vnd söchere sich für Gottes Straff nichts / gedächte / wann Gottes Straff kä- me / so hette er Zeit vnd Weil genug / daß er sich bes- sere. Derhalben muß man bey Zeit Duff thun / vnd sich bessern / ehe man die Straff Gottes siehet kom- men / dann Gott sagt also weil ich ruffe / vnd ihr weget euch / ich strecke meine Hande aus / vnd niemandt achret drauff / vnd ihr habe verachtet allen meinen Rath / vnd meine Straff nicht wollen haben / so will ich auch lachen in eurem sterben / vnd eyer spotten / wann kompt daß ihr euch fürchtet / wann vber euch kommet wie ein Sturm das er- lende vnd ewer verderben als ein Wetter / wann vber euch Angst vnd Noth kompt / den werden sie mich anruffen / aber ich werde sie nicht erhören / sie werden sich früe auff- machen / vnd mich suchen / vnd nicht finden / darumb daß sie gehasset haben die Lehre / vnd haben meinem Rath nicht gefolget / vñ gelästert alle meine Straff. Da höret vnd ler- net ihr stolzen Pranger / die ihr auff Gottes Rath vnd Warnung / welche er euch durch den Munde seiner Prediger thut / nit hirs achten wollet / vnd im- mer in ewrem Stolz vnd Pracht fort fahret / daß ihr bey Zeit Duff thun / vnd euch bessern müß. Im Fall aber ihr solches nicht thun werdet / vnd GOTT anfangen wirdt / die Straff auffzuliegen / werde er sie auff ewer bitten nicht leicht von euch wieder nemen.

Ezech 16 50. Ioseph. 5. 7.

Prou 1:34

Am zehenden Sontag nach der H. Dreyfaltigkeit. Die 6. Sermon. Daß allerley Mordt / Ehebruch / Vnzucht / Hure- rey / vnd Abgötterey / auch ein vrsach des Jüdischen verderbens gewesen sey.

Ober die Wort.

Vnd sie werden einen Stein nicht auff dem andern in dir lassen / darumb daß du nit erkant hast die Zeit darinnen du heim gesucht bist. Luc. 19. ca. v. 44.



S möchte einer sagen / se erschrockliche Straff verwickelt haben / hüten / vñ was gehets vns an / wornit also gedencen / hat Gott des Jüdischen Volcks es die Jüden verschuldet ha- nit verschonen wollen / als sie diese vnd jene Sünde ben / daß ihr Statt verwü- vnd laster gethon / vnd hat sie deswegen gestrafft / stet / vnd ihr Land verheret wie viel weniger wirdt ers vns schencken / dann das worden / man predige es ih- Jüdisch Volck war ein sonderlich außgewehletes nen? aber Gott der H Geist Volck Gottes / von welchem also geschrieben stehet: hat vns deswegen die Histo- dy bist ein heiliges Volck deinem Herren / ry heutigs Euangells mit dich hat Gott dein Herz erwelet zum Volck des Keygenthums aus allen Völkern die fleiß auffzeichnen lassen / vnd angeordnet daß die auß Erden seynde. Item / Gott hat sich al- selb auffhan der Christlichen gemein für gelesen vñ- lein mit seinen Vätern / (versehe der Kinder Iezundt) Irael Vätern / befreundt / daß er sie liebet / gepredigt werde / damit wir vns daran spiegeln / vnd vñ / vnd hat ihren Samen erwehlet nach ihnen / vns für solchen Sünden hüten / vnd nicht in solch das ist euch von allen Völkern / derhalben da- Unglück kommen mögen / also ließ auch Gott der mit man sich daran spiegeln möge / so will ich ferner H Geist dem Volck durch den Propheten Ezechiel- lehren / vnd erweisen / daß allerley Mordt / Ehebruch / sagen / wornit es doch die Sodomiter verschuldet / Vnzucht / Hureren / vnd Abgötterey auch ein vñ- habe / daß Gott Feuer vber sie fallen / vnd sie har ver- brennen lassen / wir sollen vns daran spiegeln / vnd sach des Jüdischen verderbens gewesen sey. Gott für der Jüden Sünden vnd lastern damit sie dies- gehe darzu sein Gnad. Gott

Ezech. 16 50.

Deut. 7. 4. Iezundt